

# Haus der Schützen in Ahrweiler eingeweiht

Hans-Georg Klein

Über Jahrhunderte tragen die drei Ahrweiler Schützengesellschaften zum Gemeinschaftsleben und zum sozialen Zusammenhalt in unserer Stadt wesentlich bei. Mit dem Erwerb der sogenannten Blankartschen Scheune durch die St. Sebastianus-Bürger-Schützengesellschaft Ahrweiler bekommen die drei Ahrweiler Schützengesellschaften nun auch dauerhaft ein aus Stein gebautes Zuhause. Damit will sie alte Tradition und historische Bausubstanz verbinden und gemeinsam in die Zukunft führen.

## Anmerkungen zu den älteren Schützenhäusern

Die älteste Erwähnung eines Schützenhauses in Ahrweiler findet sich in den Stadtrechnungen des Jahres 1500. Das dort erwähnte Haus lag auf der Schützbahn (daher der Name) längs des Oberhöde Backes. Das Haus gehörte der Stadt, die Nutzung lag bei der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft. Am 8. Juli 1611 bezahlte die Stadt dem Dernauer Juden Simon 4 Gulden für die Reparatur der Glasfenster des Hauses. Im Jahre 1629 erwähnen die Ratsprotokolle, dass in diesem Schützenhaus die Rotten der „ingehöri-gen“ Dörfer lagen, die den Wachtdienst zu versehen hatten. Im folgenden Jahr verpachtete die Stadt das Schützenhaus an Ludwig Gies, und 1631 verkaufte die Stadt das Schützenhaus für 4 Pistolen in Gold an das Ehepaar Christian Engels und Gertrud Raun. Die Schützenbruder-

schaft erhielt von dieser Kaufsumme jährlich einen Zins von einem Reichstaler. Die Käufer hatten an die Bruderschaft ferner jährlich 5 Viertel guten Weins zu liefern.

Aus dem Jahre 1729 erfahren wir, dass ein neues Schützenhaus im Faulengraben, das ist das Grabenstück zwischen Ahr- und Niedertor, stand. Mit dem Ende des Alten Reiches 1794 endete auch die Protektion der Stadt über die Schützengesellschaft. Damit wird auch das Schützenhaus im Graben erledigt gewesen sein. Nähere Nachrichten hierzu fehlen uns. Es ist festzuhalten, dass die Ahrweiler Schützen nie ein eigenes Haus besaßen, sondern immer wieder ein städtisches Haus zur Nutzung erhielten.

## Anmerkungen zur sogenannten Blankarts Scheune

In der Stadtgeschichtsschreibung wird das neue Haus der Schützen immer als Blankartsche Zehntscheuer benannt. Diese Aussage ist falsch, denn die Scheune wurde im Jahre 1703 von dem Ehepaar Gerhard Wolff jun. und seiner Ehefrau Sibilla Offerman – allerdings auf Blankartschem Grund – erbaut. Auf dem Schlussstein der Toreinfassung aus Lava sind zwei Hausmarken mit den Anfangsbuchstaben GW und SO sowie die Jahreszahl 1703 zu erkennen. Die Eheleute haben vor 1700 geheiratet. Gerhard Wolff verstarb am 11.9.1717 und seine Frau

*Das Haus  
der Schützen in  
Ahrweiler, 2014*



Sibilla Offerman am 23.1.1750. Das Ehepaar war Mitglied der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft. Gerhard Wolff ist 1650 Gildenmeister, 1686 Baumeister der Stadt gewesen. Nach den Quellen war Gerhard auch Ratsverwandter, später Gerichtsschöffe. Das Ehepaar wohnte auf dem Markt, Haus 145 im Stadtplan von 1775 (Haus Jarre), und baute deshalb die Scheune außerhalb des Hauses. Einer ihrer Söhne, Johannes Wolff, war oftmaliger Bürgermeister in Ahrweiler, erbte auch die Scheune. Nach dem

Stadtplan von 1775 gehörte diese Scheune der Witwe Bürgermeister Wolff; 1884 war dieses Gebäude im Besitz eines Jakob Schütz und 1953 im Besitz der Witwe Carl Dittmann, geb. Schütz. Danach hat es die Stadt erworben und im Jahre 1989/90 umfangreich renoviert bzw. umgebaut. Ab 1991 diente die Scheune der Malschule Roos als Unterkunft. Zum 1. Januar 2014 erwarb die St. Sebastianus-Bürger-Schützengesellschaft von der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler das Gebäude.

*Blick in die  
Ausstellung im Haus  
der Schützen,  
2014*





*Im Haus der Schützen werden zahlreiche Exponate des Schützenbrauchtums präsentiert.*

### Das Gebäude

Bei diesem Gebäude handelt es sich um eine ehemalige Scheune mit einer originären Grundfläche von 44 m<sup>2</sup>. Das Gebäude ist mit einem Weinkeller versehen, dessen äußerer Zugang beim Umbau überdacht und der Gebäudefläche zugeschlagen wurde. Zusätzlich erhielt das Gebäude ein Obergeschoss, das durch Einziehung eines Bodens im Bereich des Treppenaufgangs durch die Schützen um ca. 10 m<sup>2</sup> erweitert wurde. Damit stehen den Schützen einschließlich des Weinkellers etwa 140 m<sup>2</sup> Nutzfläche zur Verfügung. Das Untergeschoss besteht aus Bruchsteinmauerwerk, das Obergeschoss aus Fachwerk. Das gesamte Gebäude steht seit 1981 unter Denkmalschutz.

### Das Schützenmuseum

Das Haus der Schützen soll in erster Linie das Schützenmuseum aufnehmen. Die drei Ahrweiler Gesellschaften, die St. Sebastianus-Bürger-Schützengesellschaft, die St. Laurentius-Junggesellen-Schützengesellschaft und die Aloisius-Jugend, sind stolz darauf, das einzige Schützenmuseum in Rheinland-Pfalz zu betreiben. Schon mit der Gründung des Ahrgau-Museums 1907 wurde dort ein Schützenzimmer eingerichtet. Im Jahre 2002 wurde in der Alten Stadtwache auf dem Marktplatz ein Schützenmuseum für die drei Gesellschaften eröffnet, pünktlich zur 600-Jahrfeier 2003. Die Museumsräume waren vom Heimatverein angemietet. Nachdem dieser Hauptmieter auszog, mussten sich die Schützen Gedanken über den weiteren Verbleib des Museums machen. Eine Lösung war mit der Scheune schnell gefunden. Neben dem technischen Umzug wurden von den Schützen auch neue konzeptionelle Gedanken für die Fortführung des Museums entwickelt. Hierzu boten sich viele Möglichkeiten in der digitalen Präsentation an.

### Die Tagungsstätte

Neben der Nutzung als Museum entwickelte sich schnell der Gedanke, das neue Haus zu einem Treffpunkt und Tagungslokal für alle drei Gesellschaften auszubauen. Das Haus der Schützen soll Mittelpunkt für das Ahrweiler Schützenleben werden. Das Obergeschoss wurde konzeptionell für Sitzungen der Vorstände ausgebaut. In diesem Haus können die Hauptleute und Majestäten auch ihren repräsentativen Pflichten nachkommen, wie zum Beispiel der Empfang bzw. das Vorstellen einer neuen Majestät usw.

Der Erwerb und die Renovierung des Hauses der Schützen waren natürlich nur durch die Mithilfe Vieler möglich. Zunächst danken die Schützen der Stadtverwaltung Bad Neuenahr-Ahrweiler für ihr Entgegenkommen. Ferner ist den vielen Spendern und den vielen Helfern zu danken. Ohne deren Einsatz wäre die Eröffnung des Hauses der Schützen nie zustande gekommen. Am 14. Juni 2014 wurde das „Haus der Schützen“ durch Dechant Jörg Meyrer und Pfarrer Karsten Wächter eingeseget.